

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 40

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Sattler, Harald Rolf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

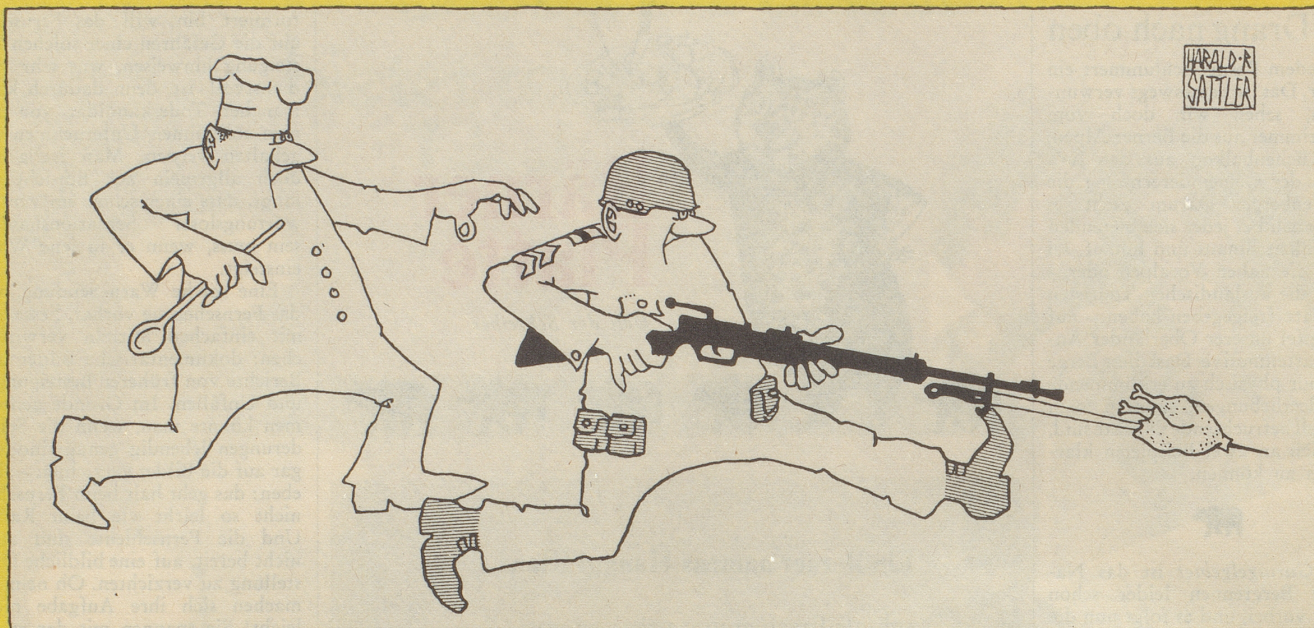
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## In einem trockenen Sommer

Ist der Sommer trocken,  
brennen die Wälder.  
Zündet man sie an,  
verbrennen sie bald.  
Bläst der Wind, wachsen die Feuerwalzen  
wie die Pest.  
Bleibe zu sagen  
vom hohen Podest:  
Friedlicher Wanderer –  
schuld ist nicht immer ein anderer.

Unvernünftige  
wecken Buschbrände aus dem Schlaf,  
indem sie am falschen Ort Hühner braten  
oder vom Schaf,  
nicht  
umsichtig sind  
und nicht horchen  
auf den Wind. Denn der Wind  
weht, woher er will  
und hält nicht vor Pinien noch Grillgluten still.

Höre,  
dass nicht nur die Winde  
Olivenhaine veraschen. Auch  
höllisches Gesinde  
– nein, den Teufel  
verklagt man zu viel;  
Heuchler benützen ihn zur Tarnung  
für erbärmliches Spiel –  
würde mit Streichhölzern hantieren und das  
Unterholz anzünden.  
Wer – und aus welchen Gründen?

Spekulanten  
steckten Eichenwälder an,  
damit man die Schutzzonen  
in Bauzonen verwandeln kann ...  
Verwandeln? Verbessern.  
Verbessern? Dass sie höher rentieren.  
Hände, die andere Hände,  
doch nicht die Löschpumpen schmieren,  
und Taschen, zu füllen, warteten genug  
für Gewinne aus Ermordeten, Feuer und Trug.

Ist's wahr? Wer kann's wissen? Die Mittelmeerländer  
sind weit,  
und wir leben  
in gewissenloser Zeit.  
Einst sah ich von jenseits der Grate  
nachts zart-glühenden Widerschein.  
Mein Unverstand liess drüben das Unglück  
hier ästhetisches Wunder sein.  
Heute verfluche ich den winzigsten Funken  
und nenne, die ihn anheizten, Halunken:

falls sie aus Geldgier und Niedertracht  
einen Wald Schönheit auf Erden  
kaputt gemacht –  
in einem trockenen Sommer.

*Albert Ehrismann*